

Mensch, der so sehr in Hektik geraten ist, die Gelegenheit haben, öfters zu einer Besinnung über Sinn und Ziel seines Lebens nachzudenken. Als pilgernde Kirche ist es uns bewusst, dass die Zeiten der Besinnung und auch der Umkehr wichtig sind. Sowohl im *Beichtstuhl*, wie im *Beichtzimmer* wird der Priester jedem Reuigen und seiner Schuld bewussten Menschen helfen, die Verzeihung im Sakrament der Busse empfangen zu können. Die Hilfe kann dabei mit einem Zuspruch oder einem Gespräch verbunden sein; immer aber geht es um den Menschen, der das Ja Gottes und das Ja der Kirche erbittet und erhofft.

In der heutigen Zeit braucht der Mensch Stille und Besinnung. Hie und da sucht er wie Jesus eine stille Stunde, um mit Gott allein zu sein; hie und da geht er mit dem Partner zu einem Stündchen vor Gott, und hie und da nimmt er die ganze Familie mit und trifft sich in einer Kapelle ein zu Gebet, Lied oder einfach, um gemeinsam vor Ihm da zu sein. Wir sind glücklich, in unserer Kirche eine *Sakramentskapelle* zu haben mit dem Tabernakel und der schönen und wertvollen Statue der Mutter Gottes. Sie ladet uns ein, im kleinen Kreis oder auch allein an der Hand der Mutter Gottes unser Leben in Gebet und Opfer vor Gott hinzutragen und den Alltag zu einem Geschehen von Verzicht und Hingabe zu gestalten. Mögen die Familien sich öfters hierher einfinden und vor dem Altar, der der Heiligen Familie geweiht ist, inne werden, zu welcher Nähe unser Familienleben zum Leben des Dreieinigen Gottes berufen ist.

*Der Tabernakel*, mit der immerwährenden sakramentalen Gegenwart unseres Herrn Jesus Christus, gibt dieser Kirche im kleinen wie auch der Kirche im grossen eine besondere Ausstrahlung. Verborgen und doch von überall her zu beachten, zeigt er uns die Stufen unserer Existenz wie sie aus dem Glauben heraus, den Christen immer tiefer und tiefer in das wahre Leben führen und letztlich zum Ursprung und Quell des Dreifaltigen-Lebens gelangen. Wenn wir in die Kirche kommen, beugen wir unser Knie vor dem Herrn. Damit wollen wir Ihm unseren Gruss anbieten und Ihn bitten, uns in Seinen Dienst zu nehmen.

*Die zwölf Säulen* aus hartem Granit, tragen das Hauptschiffmauerwerk. Sie sind ein starkes Symbol für die «zwölf Säulen» der Kirche Christi. Wie die Apostel das Anliegen Christi weiter trugen, so obliegt es nun Seiner Gemeinde Eschen zu tun. Jeder setze sich ein, damit christliches Leben möglich werde!

Mit ähnlicher Kraft ruft dies auch *der Ambo* zu, mit seinem offenen und sprechenden «Mund»: «Geht hinaus in die Welt und verkündet das Evangelium und tauft alle im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Lehrt sie alles zu befolgen, was ich euch aufgetragen habe. Und denkt daran: Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt.» (Mt 28, 19 f).

Wenn der christliche Alltag zu einem beschwerlichen Weg wird, begleitet uns Jesus in Seinem Kreuzweg Schritt für Schritt nach vorwärts.

Die vierzehn *Kreuzwegstationen* bleiben eine stete Einladung, unser Leben in Seiner Nachfolge zu gestalten.